



Tagesordnung

StuRa- Sitzung am 05.05.2019

TOP 0 Formalia

TOP 1 Berichte

1) Vorstandsbericht

2) Fachbereichsbudgets

TOP 2 Abstimmungen

TOP 3 Bewerbungen

1) Zeno Springsklee (AStA Referat Studieren ohne Hürden)

TOP 4 Wirtschaftsplan

1) Wirtschaftsplan 2019 (rückwirkend)

TOP 5 Finanzanträge

1) Winter-Kongress 2020 (BAKJ)

Beantragt sind 2.000,00€ aus dem Gruppenunterstützungsbudget, in diesem befinden sich noch 7.200,00€ von 7.500,00€ für dieses Quartal (1. Quartal 20/21).

TOP 6 Sonstige Anträge

*1) Ideelle Unterstützung (Soli-Gruppe für den Feministischen und Frauen*Streik Freiburg)*

2) Corona Forderungen (Johannes Ruhnke)

TOP 7 Diskussion

1) Online Wahlen

TOP 8 Termine und Sonstiges

11.05. Digitaler Vorlesungsbeginn

Vorstandsbericht vom 05.05.2020

- Wir haben eine Anfrage der AfD im Landtag widerwillig beantwortet. Text der Anfrage siehe hier: https://www.landtag-bw.de/files/live/sites/LTBW/files/dokumente/WP16/Drucksachen/7000/16_7955.pdf
- Im Laufe der letzten zwei Wochen haben wir der Badischen Zeitung ein Interview gegeben.
- Heute Morgen fand ein JourFixe mit der UB statt in dem hauptsächlich von den letzten zwei Monaten berichtet wurde. Seitens der UB ist das meiste bekannt, demnächst wird ein Ticketsystem eingerichtet, um die UB auch als Arbeitsplatz für Studierende zugänglich zu machen, es wird an ein paar Variablen gearbeitet, daher wurden wir gefragt, wie viele Studis ca. außerhalb Freiburgs sind, könnt ihr das für eure Fakultäten/Fachbereiche einschätzen?
- Der Jahresabschluss 2017 wurde vom Rektorat genehmigt. Etwas spät, aber was lange w/jährt wird endlich gut.
- Wir weisen nochmal explizit darauf hin, dass am Montag 11.05. keine (!) Präsenzlehre anfängt. Das Semester und alle Veranstaltungen findet vorerst digital statt.
- Viele Prüfungsämter haben Verlängerungen für Abgabefristen (auch Hausarbeiten etc) empfohlen/beschlossen. Wenn eure Dozierenden dazu nicht bereit sind, wendet euch an uns (besonders Geko-Studis), wir können ggf. helfen.
- Intensiver Austausch mit dem Rektorat, so wie in den vergangenen Wochen auch

Übertrag2018	zuweisung2018	ausgaben2018	agVor Streichung2018	agNach Streichung2018	zuweisungRumpf 1	ausgabenRumpf 2/or Streichung	zuweisungRumpf 1	agNach Streichung	zuweisung20/21
Theologie	296,33 €	762,00 €	1.097,27 €	-38,94 €	0,00 €	-38,94 €	190,50 €	151,56 €	732,00 €
Jura	4.144,29 €	4.382,00 €	8.939,35 €	-413,06 €	0,00 €	-413,06 €	1.095,50 €	500,00 €	5.204,00 €
EZW	268,00 €	550,00 €	640,24 €	177,76 €	0,00 €	177,76 €	137,50 €	315,26 €	650,00 €
Psychologie	0,99 €	1.108,00 €	1.040,00 €	68,99 €	0,00 €	68,99 €	277,00 €	345,99 €	1.148,00 €
Sport	1.586,00 €	836,00 €	0,00 €	2.422,00 €	738,00 €	1.684,00 €	209,00 €	1.893,00 €	842,00 €
Wirtschaftsw.	0,00 €	4.014,00 €	2.622,43 €	1.391,57 €	0,00 €	1.391,57 €	1.003,50 €	2.395,07 €	3.940,00 €
Medizin	11.908,68 €	5.178,00 €	16.549,81 €	536,87 €	0,00 €	536,87 €	1.294,50 €	1.831,37 €	5.260,00 €
Molek. Med.	0,00 €	550,00 €	550,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	137,50 €	137,50 €	650,00 €
Zahnmedizin	3.143,55 €	984,00 €	3.189,32 €	938,23 €	0,00 €	938,23 €	246,00 €	1.184,23 €	980,00 €
Germanistik	1.264,16 €	1.824,00 €	2.035,81 €	1.052,35 €	0,00 €	1.052,35 €	456,00 €	1.508,35 €	1.770,00 €
Anglistik	2.404,32 €	1.286,00 €	3.227,92 €	462,40 €	0,00 €	462,40 €	321,50 €	783,90 €	1.198,00 €
Romanistik	678,92 €	1.178,00 €	1.364,94 €	491,98 €	0,00 €	491,98 €	294,50 €	786,48 €	1.054,00 €
Altphilologie	1.681,78 €	550,00 €	0,00 €	2.231,78 €	931,78 €	1.300,00 €	137,50 €	1.437,50 €	650,00 €
Skandinavistik	0,07 €	550,00 €	687,50 €	-137,43 €	0,00 €	-137,43 €	137,50 €	0,07 €	650,00 €
Slavistik	1.083,88 €	550,00 €	887,53 €	746,35 €	0,00 €	746,35 €	137,50 €	883,85 €	650,00 €
Archäologie	747,13 €	550,00 €	193,37 €	1.103,76 €	0,00 €	1.103,76 €	137,50 €	259,99 €	650,00 €
Kult.antrop.	0,00 €	550,00 €	687,50 €	-137,50 €	0,00 €	-137,50 €	137,50 €	0,00 €	650,00 €
Ethno-Musik	0,00 €	550,00 €	687,50 €	-137,50 €	0,00 €	-137,50 €	137,50 €	0,00 €	650,00 €
Geschichte	1.599,49 €	1.246,00 €	2.210,18 €	635,31 €	0,00 €	635,31 €	311,50 €	213,97 €	1.054,00 €
SIJ	1.128,74 €	550,00 €	120,00 €	1.558,74 €	258,74 €	1.300,00 €	137,50 €	1.437,50 €	650,00 €
Kunstgesch.	1.289,50 €	550,00 €	273,84 €	1.565,66 €	265,66 €	1.300,00 €	137,50 €	1.437,50 €	650,00 €
Politik	267,51 €	1.034,00 €	1.527,82 €	-226,31 €	0,00 €	-226,31 €	258,50 €	32,19 €	1.056,00 €
Philosophie	377,72 €	550,00 €	0,00 €	927,72 €	0,00 €	927,72 €	137,50 €	1.065,22 €	650,00 €
LAS	660,09 €	612,00 €	0,00 €	1.272,09 €	0,00 €	1.272,09 €	153,00 €	220,00 €	650,00 €
AgeSoz	0,00 €	708,00 €	885,00 €	-177,00 €	0,00 €	-177,00 €	177,00 €	0,00 €	748,00 €
Mathematik	1.476,00 €	1.042,00 €	1.112,85 €	1.405,15 €	0,00 €	1.405,15 €	260,50 €	1.665,65 €	1.002,00 €
Physik	0,00 €	766,00 €	746,01 €	19,99 €	0,00 €	19,99 €	191,50 €	211,49 €	770,00 €
Chemie	1.548,30 €	1.592,00 €	3.019,56 €	120,74 €	0,00 €	120,74 €	398,00 €	518,74 €	1.514,00 €
Pharmazie	723,98 €	1.170,00 €	0,00 €	1.893,98 €	0,00 €	1.893,98 €	292,50 €	2.186,48 €	1.220,00 €
Biologie	0,00 €	2.196,00 €	1.527,20 €	668,80 €	0,00 €	668,80 €	549,00 €	1.217,80 €	2.114,00 €
Geographie	54,43 €	550,00 €	244,58 €	359,85 €	0,00 €	359,85 €	137,50 €	305,42 €	650,00 €
Geologie	894,81 €	550,00 €	1.582,31 €	-137,50 €	0,00 €	-137,50 €	137,50 €	0,00 €	650,00 €
FHU	6.220,25 €	2.736,00 €	4.925,12 €	4.031,13 €	0,00 €	4.031,13 €	684,00 €	86,35 €	2.750,00 €
TF	1.913,14 €	2.970,00 €	3.573,34 €	1.309,80 €	0,00 €	1.309,80 €	742,50 €	2.052,30 €	3.284,00 €
Gesamt	47.362,06 €	44.774,00 €	66.148,30 €	25.987,76 €	2.194,18 €	23.793,58 €	11.193,50 €	1.585,73 €	46.740,00 €

Antragsteller*in:

Vorstand

Antragsinhalt:

Der Studierendenrat möge beschließen,
den vorliegenden Wirtschaftsplan rückwirkend für den Zeitraum 01.01.2019 bis 31.12.2019 zu genehmigen. Außerdem möge der Studierendenrat beschließen, den Semesterbeitrag auf 7 Euro festzusetzen.

Begründung:

Im vergangenen Jahr ging die Verfasste Studierendenschaft davon aus, das Wirtschaftsjahr bereits umgestellt zu haben, so dass ein Wirtschaftsplan für den Zeitraum 01.01.2019 bis 31.03.2019, sowie ein Wirtschaftsplan für den Zeitraum 01.04.2019 bis 31.03.2020 genehmigt wurden. Nun hat sich herausgestellt, dass diese Umstellung des Wirtschaftsjahres nicht erfolgt ist. Sie soll nun rückwirkend zum 01.04.2020 erfolgen.

Damit die VS daher wieder genehmigungsfähige Wirtschaftspläne hat, bitten wir den Studierendenrat rückwirkend einen Wirtschaftsplan für den entsprechenden Zeitraum zu genehmigen. Dieser wurde auf den StuRa-Beschlüssen zu den oben genannten Wirtschaftsplänen erstellt und spiegelt damit die bisherige Beschlusslage wieder.

Angesichts der Verzögerungen im Tagungsrythmus ebenso wie der Dringlichkeit der Angelegenheit wissen wir zur besseren Vorbereitung darauf hin, dass wir gegebenenfalls einen GO-Eintrag auf Eilabstimmung stellen werden.

Hinweis:

Es ist explizit erwünscht, in den Anträgen an die Studierendenvertretung genderneutrale Sprache zu verwenden (beispielsweise „Mitarbeiter*innen“ statt „Mitarbeiter“).

**Wirtschaftsplan der
Verfassten Studierendenschaft
der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg**



für das
Wirtschaftsjahr 2019

Anlage 1

Anlage 1 zu Nummer 1.3.1 zu § 26 LHO

A. Erfolgsplan (im Wirtschaftsplan für das 2018)		Betrag für Jahr 2017 (Ist))	Betrag für Jahr 2018 (Planung)	Betrag für Jahr 2019 (Planung)
I. Erträge				
1.	Umsatzerlöse	330.849 €	319.284 €	310.228 €
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen			
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen			
4.	Sonstige betriebliche Erträge	10.722 €	7.693 €	7.120 €
5.	Erträge aus Beteiligungen, Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagen-vermögens			
6.	Außerordentliche Erträge		52.120 €	79.953 €
	Die Nr. 2-4 können auch unter der Bezeichnung „übrige Erträge“ zusammengefasst werden. <u>Summe der Erträge</u>	341.571 €	379.097 €	397.301 €
II. Aufwendungen				
1.	Materialaufwand			
1.1	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	4.237 €	4.000 €	7.200 €
1.2	Aufwendungen für bezogene Leistungen	51.155 €	77.780 €	64.876 €
2.	Personalaufwand			
2.1	Löhne und Gehälter	115.287 €	132.316 €	133.400 €
2.2	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	20.924 €	25.944 €	26.346 €
3.	Abschreibungen	7.411 €	7.285 €	14.552 €
4.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	85.120 €	122.151 €	150.927 €
4.1	Instandhaltung und Instandsetzung			
4.2	Übrige			
5.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens, Zinsen und ähnliche Aufwendungen			
6.	Außerordentliche Aufwendungen		9.571 €	0 €
7.	Steueraufwand		50 €	0 €
	<u>Summe der Aufwendungen</u>	284.134 €	379.096 €	397.301 €
III. Jahresüberschuss (+)/Jahresfehlbetrag (-) vor Zu- und Abführungen		57.437 €	0 €	0 €
IV. Zuführungen/Ablieferungen Land-Ergebnisübernahme				
1.	Zuführungen für den laufenden Betrieb			
2.	Ablieferungen an das Land			
V. Jahresüberschuss (+) / Jahresfehl-betrag (-) nach Ergebnisübernahme Land		57.437 €	0 €	0 €

Anlage 2

Anlage 2 zu Nummer 1.3.1 zu § 26 LHO

B. Finanzplan (im Wirtschaftsplan für das Jahr 2018)		Betrag für Jahr 2017 (ist)	Betrag für Jahr 2018 (Planung)	Betrag für Jahr 2019 (Planung)
I. Mittelbedarf				
1.	Jahresfehlbetrag des Erfolgsplans vor Ergebnisübernahme Land	0 €	0 €	0 €
2.	Zugänge des Anlagevermögens einschl. Anzahlungen/Anlagen im Bau und immaterielle Anlagegüter			
2.1	Grundstücke und Bauten	4.843 €		
2.2	Technische Anlagen, Betriebs- und Geschäftsaustattung			
2.3	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsaustattung	8.536 €	4.618 €	13.500 €
3.	Ausgleichsposten Vermehrung/Verminderung der Vbl/Rechnungsabgrenzung	0 €	2.667 €	1.052 €
4.	Ertragswirksame Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse Dritter			
5.	Entnahmen/Ablieferung an das Land (Kap.....Tit.)			
	a) davon erfolgswirksam – Ablieferung (Ergebnisübernahme)			
	b) davon erfolgsneutral – Kapitalrückzahlung			
	Summe I	13.379 €	7.285 €	14.552 €
II. Deckungsmittel				
1.	Jahresüberschuss des Erfolgsplans vor Ergebnisübernahme Land	57.437 €	0 €	0 €
2.	Verminderung des Anlagevermögens			
2.1	Abgänge			
2.2	Abschreibungen	7.411 €	7.285 €	14.552 €
3.	Ausgleichsposten Vermehrung/Verminderung der Vbl/Rechnungsabgrenzung	0 €	0 €	0 €
4.	Zugänge, Sonderposten, Investitionszuschüsse Dritter			
5.	<u>Zuführung des Landeshaushalt</u> (Kap.....Tit.)			
	a) davon erfolgswirksam –Zuführungen den laufenden Betrieb (Ergebnisübernahme)			
	<u>Davon erfolgsneutral</u>			
	b) Kapitalzuführungen			
	c) Zuführungen zur Vermehrung des Anlagevermögens (Pos. I.2)			
	d) Zuführungen für Rücklagen (Pos. I.3 – II.3)			
	Summe II	64.848 €	7.285 €	14.552 €

Anlage 3

Anlage 3 zu Nummer 1.3.3 zu § 26 LHO					
	Stellen Jahr 2017	Veränderungen Jahr 2018 (Planung)	Stellen Jahr 2018 (Planung)	Veränderungen Jahr 2019 (Planung)	Stellen Jahr 2019 (Planung)
Stellenübersicht für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (Beschäftigte) einschl. kw-/ku-Vermerken					
Außertarifliche Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer					
Zusammen					
Tarifliche Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer					
1. Entgeltgruppe E10	1		1		1
2. Entgeltgruppe E9	2		2		2
3. Entgeltgruppe E8	1		1		1
4. Entgeltgruppe E7					
5. Entgeltgruppe E6	4		4		4
6. Entgeltgruppe E5	1		1		1
7. Entgeltgruppe E4					
Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer insgesamt	9		9		9

Anlage 4

Anlage 4 zu Nummer 1.3.4 zu § 26 LHO												
Verfasste Studierendenschaft der Universität Freiburg												
Rücklagenplan zum Entwurf des Wirtschaftsplanes des Jahres 01.01.-31.03.2019												
	Jahr 2017 – ist				Jahr 2018 – Plan (Haushaltsjahr)				Jahr 2019 – Plan (Haushaltsjahr)			
	Bestand 01.01.	Entnahme	Zuführung	Bestand 31.12.	Bestand 01.01.	Entnahme	Zuführung	Bestand 31.12.	Bestand 01.01.	Entnahme	Zuführung	Bestand 31.12.
EUR												
I. Kapitalrücklagen aus Einlagen des Landes oder anderer am Betrieb Beteiligter												
a) für												
b) für												
Zusammen												
II. Gewinnrücklagen												
1. haushaltsgesetzlich vorgegebene Rücklage (§ 266 Abs. 3 Position AIII HGB)												
a) für												
b) für												
Zusammen												
2. nach denn Errichtungsregelungen vorgegebene Rücklage aus dem Jahresergebnis (§ 266 Abs. 3 Position A III 3 HGB)												
a) für												
b) für												
Zusammen												
3. andere Rücklagen aus dem Jahresergebnis (§ 266 Abs. 3 Positon A III 4 HGB)												
a) Gewinnvorträge	203.205 €		39.384 €	242.589 €	137.145 €	0 €	66.060 €	203.205 €	203.205 €		39.384 €	242.589 €
aa) Sonderposten mit Rücklagenanteil	38.990 €	0 €	8.234 €	47.224 €	33.534 €	0 €	5.456 €	38.990 €	38.990 €		8.234 €	47.224 €
b) für Wiederbeschaffung BGA	28.647 €	912 €	10.731 €	38.465 €	21.166 €	0 €	7.481 €	28.647 €	28.647 €		9.819 €	38.465 €
Zusammen	270.841 €	912 €	58.349 €	328.278 €	328.278 €	0 €	78.996 €	270.841 €	270.841 €	0 €	57.437 €	328.278 €
Gewinnrücklagen zusammen	270.841 €	912 €	58.349 €	328.278 €	328.278 €	0 €	78.996 €	270.841 €	270.841 €	0 €	57.437 €	328.278 €
					0 €				0 €			
III. Rücklagen insgesamt (I. + II.)	270.841 €	912 €	58.349 €	328.278 €	328.278 €	0 €	78.996 €	270.841 €	270.841 €	0 €	57.437 €	328.278 €

Anlage 6

Anlage 6 Aufwandsentschädigungen

	Ist 2017	Plan 2018	Plan Rumpf 2019
12x Referent*innen (jeweils 75 Euro pro Monat)	7.275 €	10.800,00 €	10.800,00 €
5x Autonome Referent*innen (jeweils 75 Euro pro Monat)	3.600 €	4.500,00 €	4.500,00 €
4x Mitglieder der Fahrradwerkstatt (jeweils 75 Euro pro Monat)	3.263 €	3.600,00 €	3.600,00 €
5x Mitglieder der WSSK (jeweils 75 Euro pro Monat)	3.600 €	4.500,00 €	4.500,00 €
3x Mitglieder des StuRa Präsidiums (225 Euro pro Monat für das Präsidium zusammen, wenn voll besetzt entspricht dies 75 Euro pro Monat)	2.363 €	2.700,00 €	2.700,00 €
4x Mitglieder des Vorstands (2 Vorsitzende + 2 Referent*innen der Vorstands Referate) (jeweils 450 Euro pro Monat, im September alte und neue Vorstandsmitglieder für Einarbeitung)	23.400,00 €	23.400,00 €	23.400,00 €
BaföG-Beratung (Stundengenau 9,19 Euro/h max. 50 Stunden)	109 €	442,50 €	461,50 €
Psychologische Beratung (Stundengenau 9,19 Euro/h max. 25 Stunden)	0 €	221,25 €	230,75 €
Beratung Studieren mit Kind (Stundengenau 9,19 Euro/h max. 25 Stunden)	0 €	221,25 €	230,75 €
2x Wahlkoordination (Stundengenau 9,19 Euro/h max 350 Stunden für die Gesamt Wahlkoordination)	1.250,06 €	1.770,00 €	3.216,50 €
Wahlhelfer*innen (Stundengenau 9,19 Euro/h max. 825 Stunden für alle Wahlhelfer*innen zusammen)	5.156,18 €	7.301,25 €	7.581,75 €

Die hier aufgeführten Aufwandsentschädigungen sind jeweils ohne den Sozialversicherungsanteil des Arbeitgebers angegeben (also nur Empfänger*innen Brutto)

Anlage 7 Budgets und Sondertöpfe

Fachbereichsbudgets

Fachbereich	Studierendenzahl 2019 (ohne imat. Prom..)	Zuweisungen 2017 – IST	Zuweisungen 2018 – Plan	Neuzuweisungen Rumpf 2019
Theologie	381	1308	1.338,00 €	762,00 €
Rechtswissenschaften	2191	4344	4.502,00 €	4.382,00 €
EZW	174	550	550,00 €	550,00 €
Psychologie	554	1050	1.114,00 €	1.108,00 €
Sport	418	806	780,00 €	836,00 €
Wirtschaftswissenschaften	2007	3908	4.256,00 €	4.014,00 €
Medizin	2589	5190	5.308,00 €	5.178,00 €
Molekulare Medizin	152	550	550,00 €	550,00 €
Zahnmedizin	492	1128	1.142,00 €	984,00 €
Germanistik	912	2188	2.088,00 €	1.824,00 €
Anglistik	643	1678	1.536,00 €	1.286,00 €
Romanistik	589	1344	1.310,00 €	1.178,00 €
Altphilologie	85	550	550,00 €	550,00 €
Skandinavistik	73	550	550,00 €	550,00 €
Slavistik	59	550	550,00 €	550,00 €
Archologie u. Altertumswiss.	139	550	550,00 €	550,00 €
Euro-Ethno	143	550	550,00 €	550,00 €
Ethno-Musik	167	550	550,00 €	550,00 €
Geschichte	623	1716	1.590,00 €	1.246,00 €
Regio-Kulturwissenschaften	172	550	550,00 €	550,00 €
Kunstgeschichte	183	550	550,00 €	550,00 €
Politik	517	1066	1.046,00 €	1.034,00 €
Philo	234	628	596,00 €	550,00 €
LAS	306	580	586,00 €	612,00 €
AgeSoz	354	784	786,00 €	708,00 €
Mathematik	521	1278	1.210,00 €	1.042,00 €
Physik	383	802	852,00 €	766,00 €
Chemie	796	1846	1.840,00 €	1.592,00 €
Pharmazie	585	1208	1.236,00 €	1.170,00 €
Biologie	1098	2284	2.362,00 €	2.196,00 €
Geographie	253	550	550,00 €	550,00 €
Geologie	181	550	550,00 €	550,00 €
FHU	1368	2670	2.772,00 €	2.736,00 €
TF	1485	2938	3.154,00 €	2.970,00 €
Fachbereichsmittel Gesamt			47.344,00 €	48.004,00 €
				44.774,00 €

Finanzordnung §5 Abs. 6:

An die Fachbereiche sind zwei Euro pro Student*in, mindestens aber 550 Euro, vorzusehen. Die Zahl der Studierenden eines Fachbereichs ergibt sich aus der Zahl der Wahlberechtigten bei der vorangegangenen Fachbereichswahl.

Für das Rumpf-Geschäftsjahr wird entsprechend ein Minimum von 137,50 Euro angesetzt

Anlage 7

Promovierende		Plan Rumpf 2019
Promovierenden Zahl		1316
Beiträge der Promovierenden		18.424,00 €
Anteil an Verwaltungskosten (prozentual 5,94%)		-3.140,23 €
Budget des Konvents		15.283,77 €
Gruppenunterstützungsbudgets:		
Gruppenunterstützung		27.500,00 €
Sondertöpfe:		
Sondertopf Fachbereiche		5.000,00 €
Sondertopf Referate		17.500,00 €
Sondertopf Initiativen		1.500,00 €
Solimitel		1.000,00 €
Sonstige Budgets:		
12x Referate (jeweils 300 Euro)		3.600,00 €
5x autonome Referate (jeweils 600 Euro)		3.000,00 €
10x Initiativen (jeweils 200 Euro +100 Euro wegen Umstellung)*		3.000,00 €
AStA		4.000,00 €
Fahrradwerkstatt		1.000,00 €
EDV		1.000,00 €
Mobiliar		4.500,00 €

* Da wir die Zuweisung der Initiativenbudgets geändert haben, haben wir 100 Euro zusätzlich zugewiesen, dafür erhalten die Initiativen im Rumpf 2020 keine Neuzuweisung.

Anlage 8 Erläuterung Rücklagen

Rücklagen

	Ersatzwert	geplante Nutzungsdauer	Jährlich einzuplanender Betrag
Fahrradanhänger	350,00 €	7	50,00 €
Bierbankgarnituren	350,00 €	7	50,00 €
Große Anlage	2.500,00 €	5	500,00 €
Kleine Anlage	800,00 €	5	160,00 €
Buttonmaschine	500,00 €	10	50,00 €
Vorlagenstanze	200,00 €	10	20,00 €
Generator	1.300,00 €	19	68,42 €
Fahrräder (5 Stück)	2.500,00 €	7	357,14 €
Kamera	700,00 €	5	140,00 €
Aktenvernichter	420,00 €	3	0,00 €
Kochplatten (3Stück)	300,00 €	5	0,00 €
Kundenstopper (20 Stück)	3.000,00 €	4	0,00 €
Auto	24.000,00 €	6	0,00 €
Beamer	2.000,00 €	4	0,00 €
Computer (12 Stück)	7.500,00 €	3	2.500,00 €
PC Bildschirme	3.000,00 €	3	1.000,00 €
Server (2 Stück)	4.000,00 €	5	800,00 €
Drucker (2 Stück)	600,00 €	3	200,00 €
Risograph	2.800,00 €	5	560,00 €
Kopierer	6.000,00 €	6	1.000,00 €
Alarmanlage	3.000,00 €	10	300,00 €
Container groß	3.300,00 €	10	330,00 €
Container klein	1.400,00 €	10	140,00 €
Safe	3.000,00 €	10	300,00 €
Spülmaschinen (2 Stück)	1.200,00 €	4	0,00 €
Kühlschränke (2 Stück)	1.500,00 €	5	200,00 €
Registrierkasse	500,00 €	4	125,00 €
Kaffeemaschinen	2.800,00 €	7	400,00 €
Gesamt	79.520,00 €		9.250,56 €

Anlage 9 Verpflichtungsermächtigung Frelo

Ausgaben Vertragslaufzeit Fahrradverleihsystem Frelo			
Zeitraum	Studierende	Beitrag	Verpflichtungsermächtigung
2019-2024	23832	35.747,86 €	393.226,50 €
SoSe 2019	22760	34.140,00 €	359.086,50 €
WiSe 2019/20	24391	36.586,50 €	322.500,00 €
SoSe 2020	23000	34.500,00 €	288.000,00 €
WiSe 2020/21	25000	37.500,00 €	250.500,00 €
SoSe 2021	23000	34.500,00 €	216.000,00 €
WiSe 2021/22	25000	37.500,00 €	178.500,00 €
SoSe 2022	23000	34.500,00 €	144.000,00 €
WiSe 2022/23	25000	37.500,00 €	106.500,00 €
SoSe 2023	23000	34.500,00 €	72.000,00 €
WiSe 2023/24	25000	37.500,00 €	34.500,00 €
SoSe 2024	23000	34.500,00 €	0,00 €

Bewerbung bei der Studierendenvertretung

Bewerbung auf

Name

Studiengang

Bitte beantworte folgende Fragen mit jeweils max. 400 Zeichen. Gerne kannst du auch nur Stichworte nennen.

Was motiviert dich zu deiner Bewerbung?

Mir sind die Themenbereiche Behinderungen, chronische Erkrankungen, Neurodiversität und Mental Health sehr wichtig, zumal ich mich persönlich als neurodivers identifiziere.

Welche Erfahrungen bringst du für deine Bewerbung mit?

Ich bringe vier Monate Erfahrung als stellvertretender Referent sowie ein Jahr Erfahrung als Hauptreferent des Referates "Studieren ohne Hürden" mit.

Was möchtest du im Rahmen deiner Arbeit erreichen?

Die Albert-Universität Freiburg, die verfasste Studierendenschaft ebendieser Institution und insbesondere das Referat Studieren ohne Hürden haben in den vergangenen Jahren begonnen, in den Bereichen Behinderungen, chronische Erkrankungen, Neurodiversität und Mental Health begonnen, sich vieler wichtiger Angelegenheiten anzunehmen. Dennoch ist dies erst der Anfang. Als Referat möchten wir gerne diese Arbeit fortführen.

Wirst du dich an das „imperative Mandat“ halten?¹ Wie möchtest du dich mit dem Studierendenrat bzw. der Studierendenschaft im Allgemeinen rückbinden?

Ich werde mich an das imperative Mandat halten.

Dir steht es frei, deine Bewerbung durch weitere Dokumente zu ergänzen (→ keine Voraussetzung!).

¹ Personen, die vom Studierendenrat für Ämter und Posten ernannt werden, sind dazu angewiesen, die vom StuRa formulierten Positionen im Rahmen ihrer Aktivitäten umzusetzen. Personen, die sich für die Service-Stellen im Sekretariat oder Beratungsstellen bewerben, brauchen natürlich nicht näher auf die „Mandatsfrage“ eingehen.

Finanzantrag

Öffentlicher Teil

Dieser Teil des Antrags wird in den Protokollen der Studierendenvertretung auf z.B. der Homepage veröffentlicht.



Titel der Veranstaltung, Aktion bzw. Sache

Winter-Kongress 2020 des Bundesarbeitskreises Kritischer Juragruppen

Antragsteller*innen

Personen bzw. Gruppen, die den Antrag beim StuRa stellen.

Arbeitskreis Kritischer Jurist*innen Freiburg

Datum der Veranstaltung/ Fälligkeit der Mittel

27. bis 29.11.20

Beschreibung der Veranstaltung/Sache und Bezug zur Studierendenvertretung

Wesentliche Angaben wie Inhalt, Ziel des Projekts, beteiligte Gruppen.

Hier verweisen wir auf unser beigelegtes Anschreiben, das auch einen Finanzplan enthält.

Finanzplan

Aus dem Plan sind alle insgesamt anfallenden Kosten und der hier beantragte Teil aufzuführen sowie eine Auflistung, wie der Rest finanziert wird (andere Organisationen, Einnahmen etc.).

Wird der StuRa als Sponsor/ Unterstützer genannt?

☒ Ja

☐ Nein

Ausgaben Honorare +4,2% Künstler*innensozialabgaben

Einnahmen

Ausgaben Rest

Alle restlichen Ausgaben

Beim StuRa/AStA beantragter Teil der Ausgaben

An den
StuRa der Uni Freiburg
Belfortstraße 24
79098 Freiburg

Finanzantrag

zum Winter-Kongress 2020 des Bundesarbeitskreises Kritischer Juragruppen (BAKJ)

Liebe Studierende,

Ende November dieses Jahres möchten wir in Freiburg als juristische Hochschulgruppe den Winter-BAKJ-Kongress veranstalten. Um die Veranstaltung organisieren zu können, möchten wir hiermit beim StuRa eine finanzielle Unterstützung in Höhe von 2000 Euro beantragen. Auf den folgenden Seiten haben wir alle wichtigen Informationen für Euch zusammengefasst. Falls Ihr weitere Fragen habt, kontaktiert uns gerne jederzeit.

Uns ist bewusst, dass wir mit Blick auf Covid-19 damit rechnen müssen, dass Großveranstaltungen wie der BAKJ auch Ende November noch nicht stattfinden können. Wir bereiten uns daher darauf vor, dass der Kongress eventuell um einige Monate verlegt werden muss. Das inhaltliche Programm würde sich dadurch nicht verändern.

Beste Grüße,

Paul Nachtwey
für den Arbeitskreis Kritischer Jurist*innen Freiburg

UNSER BAKJ:

WER SIND WIR?

Seit unzähligen Jahren gibt es in Freiburg und anderen Städten unseren „Arbeitskreis Kritischer Jurist*innen“ (akj). Als Jurastudierende aus allen Semestern setzen wir uns gemeinsam kritisch mit rechtspolitischen Themen auseinander und setzen dem konservativen Diskurs der Rechtswissenschaften alternative Ansätze entgegen.

WORUM GEHT'S?

Seit 1989 veranstalten die lokalen akj-Hochschulgruppen, die auf Bundesebene im BAKJ vernetzt sind, regelmäßig rechtspolitische Kongresse zu unterschiedlichen Themenschwerpunkten. Vom 27. bis zum 29. November 2020 wird der Kongress in Freiburg stattfinden. Aus ganz Deutschland werden 150 bis 200 Menschen anreisen. Wir möchten in den drei Tagen Vorträge organisieren, zu Diskussionen einladen und die Vernetzung der einzelnen Gruppen fördern. Als Schwerpunkt für den Kongress haben wir uns den Arbeitstitel „Recht und Klima“ ausgesucht.

WARUM IST UNSER KONGRESS ERFORDERLICH?

Die Klimakrise ist real und fordert dringend Lösungen. Wir sehen es als unser Recht an, dass die Politik deutliche Maßnahmen im Kampf gegen die Erderwärmung ergreift und ihre Klimaziele einhält. Leider passiert das bislang viel zu wenig. Unser Kongress zum Thema Klima und Recht ist daher dringend notwendig und wird Fragen beleuchten, die bislang nicht genug erforscht sind: Wie kann man rechtlich gegen Unternehmen vorgehen, die ihren Gewinn mit dreckigen Energien erwirtschaften? Wie lässt sich ein subjektives „Recht“ auf Klimaschutz herleiten? Und welche rechtlichen Tipps gibt es für den friedlichen Zivilen Ungehorsam der Klimabewegung?

Das Recht kann ein Mittel sein, um eine ökologischere Zukunft zu erstreiten. Weil es aber auch missbraucht werden kann, um Umweltzerstörungen zu *rechtfertigen*, ist ein vertieftes Wissen zum Klimaschutz und seinen rechtlichen Aspekten für angehende Jurist*innen unverzichtbar.

WIE ERFÜLLEN WIR DEN AUFTRAG DER VERFASSTEN STUDIERENDENSCHAFT?

Der BAKJ-Kongress wird von Jurastudierenden aus ganz Deutschland besucht, die Mitglied in einer der vielen Gruppen sind, die im BAKJ vernetzt sind. Wir legen jedoch großen Wert darauf, dass der Kongress auch allen Freiburger*innen und insbesondere den Studierenden offen steht. Diese möchten wir mit Hilfe einer breiten Öffentlichkeitsarbeit auf den Kongress aufmerksam machen. Indem wir einen bezahlbaren Eigenbeitrag anstreben, wollen wir auch finanzielle Hürden für eine

Teilnahme am Kongress senken.

Mit dem Kongress machen wir öffentlichkeitswirksam auf die Klimakrise aufmerksam und tragen gem. § 65 II LHG zur politischen Bildung der Studierenden bei.

WAS ERWARTEN WIR UNS VON UNSEREM KONGRESS?

Obwohl das Klima in aller Munde ist, sind die rechtlichen Aspekte des Themas bislang nur wenig erforscht. Wir erwarten daher *erstens*, dass der Kongress neue Taktiken und Perspektiven aufzeigt, wie wir mit dem Recht für den Klimaschutz eintreten können. Strategische Klagen oder neue Gesetze können entscheidende Mittel für die Entwicklung hin zu einer ökologischen Zukunft darstellen.

Zweitens möchten wir das Thema Ökologie und Umweltschutz stärker in der Bürgerrechtsbewegung verankern und daran erinnern, dass Umweltschutz ein Recht ist, dass auch das Grundgesetz kennt.

Driftens möchten wir erforschen, an welchen Stellen das Recht Umweltzerstörungen begünstigt. Erst wenn wir erkannt haben, welche systemischen Ursachen aktuell zur Klimakrise führen, können wir diese auch beheben.

WIE SOLL DER BAKJ ABLAUFEN?

Der Kongress soll im Artik in Freiburg stattfinden. Außerdem stellen uns die Jazz-und-Rock-Schulen im Nachbarhaus einen großen kostenlosen Raum zur Verfügung. In beiden Räumen können sich alle Teilnehmenden von Freitag bis Sonntag auch zu späten Uhrzeiten aufhalten, was in Räumen der Uni nicht möglich ist. Von einem kompakten Tagungszentrum erhoffen wir uns, dass dort auch in den (Essens-)Pausen gute Gespräche, Vernetzung und überregionaler Austausch stattfinden kann und die Teilnehmenden nicht auf viele Gebäude „versprengt“ sind. Das geplante Kongress-Programm seht Ihr unten.

WIE FINANZIEREN WIR DEN BAKJ?

Über die Eigenmittel der Teilnehme-Beiträge hinaus stehen uns als ehrenamtliche Hochschulgruppe keine finanziellen Reserven zur Verfügung. Wir haben deshalb Kontakt zu vielen Stiftungen und Betrieben aufgenommen, die Ihr dem Finanzplan (s.u.) entnehmen könnt. Für den Anteil, den wir nicht aus Stiftungsmitteln decken können, beantragen wir hiermit finanzielle Unterstützung von der Verfassten Studierendenschaft als Letztspenderin.

Unser Finanz-Team ist sehr bemüht, den Anteil der externen Stiftungsgelder noch weiter zu erhöhen: Wir schreiben weiterhin viele potenzielle Spender an!

Von den von Euch genehmigten Geldern würden wir selbstverständlich ausschließlich den Anteil verwenden, den wir trotz intensiver Sponsorenarbeit nicht anders erwirtschaften konnten.

FINANZPLAN *

AUSGABEN

Referent*innen

Honorare iHv für 200€ für 10 Referent*innen	2000 €
Fahrtkosten für Referent*innen	600 €
Übernachungskosten für Referent*innen	150€
Gesamt Referent*innen	2750€

Verpflegung (für 150 Teilnehmende)

3 warme Mahlzeiten und 2 Frühstücke	1700€
Getränke	350€
Sonstige Verpflegung	200€
Gesamt Verpflegung	2250€

Werbung

Druckkosten Flyer und Plakate	150€
Material zum Plakatieren	50€
Gesamt Werbung	200€

Räume

1800€

Kalkulations-Puffer

1000€

Gesamtausgaben	8000 €
-----------------------	---------------

EINNAHMEN

Heinrich-Böll Stiftung	1000€
Deutsche Umwelthilfe e.V. [nur Honorarkosten]	bis zu 2600€
Nomos Verlag	350€
Teilnehme-Beitrag [10€ à 150 Teilnehmende]	1500€
bereits angefragte weitere Stiftungen etc.	geschätzt: 550€

beantragte StuRa-Mittel	2000€
-------------------------	-------

Gesamteinnahmen	8000 €
------------------------	---------------

* Da wir uns am Anfang unserer Planung befinden, beziehen sich die Kosten sowohl auf Erfahrungswerte der vergangenen Kongresse als auch konkrete Kostenvoranschläge, die wir bereits eingeholt haben. Selbstverständlich können wir Euch schon bald eine konkretisiertere Kostenaufstellung zukommen lassen, die dann auch erste Rechnungen und Belege enthalten wird.

KONGRESS-PROGRAMM*

Freitag

- 16.00 Uhr Begrüßung durch den akj Freiburg
und große Vorstellungsrunde
- anschließend Treffen in Kleingruppen
Austausch
- zur lokalen Hochschularbeit
- zu Erfahrungen beim Thema Umweltschutz
- zur Bedeutung des Rechts beim Thema Klima
- 19.15 Uhr Gemeinsames Abendessen und Vernetzung
- 20.15 Uhr Einführungsvortrag und anschließende Diskussion

Samstag

- 8.30 Uhr Gemeinsames Frühstück und Vernetzung
- 9.30 – 12.30 Uhr Vortrag-Slot
Vier Parallele Vorträge durch Referent*innen
mit Schwerpunkt auf einen anschließenden Austausch
- 12.45 Uhr Mittagessen
- 14.00 – 16.00 Uhr Aktivitäten-Slot mit verschiedenen Angeboten in Freiburg
- Stadtführungen etc.
- 16.15 Uhr Kaffeepause
- 17.00 – 19.00 Uhr Vortrag-Slot
Vier parallele Vorträge
- 22.00 Uhr Gemeinsame Feier

Sonntag

- 10.00 Uhr Abschlussplenum

* Bisher ist das Programm noch nicht konkreter darstellbar. Wir befinden uns aktuell in der Phase, Referent*innen zu den oben beschriebenen Fragen mit dem Schwerpunkt auf das Thema „Klima und Recht“ zu kontaktieren. Sobald die ersten Vorträge mit konkreten Titeln und Beschreibungen feststehen, reichen wir ein aktualisiertes Programm gerne nach.

für den Hinterkopf:

WAS MACHT EIGENTLICH DER AKJ?

UNSERE VISION

Wir möchten dem konservativen Diskurs der Rechtswissenschaften kritische Ansätze entgegensetzen. Unsere Vision ist eine demokratischere, ökologischere und sozialere Gesellschaft. Entschieden – aber stets gewaltfrei – kämpfen wir gegen jede Form der Diskriminierung und für die Einhaltung der Menschenrechte – in Deutschland sowie anderswo.

UNSERE ARBEIT

Wer mit sozialen und ökologischen Idealen mit dem Jurastudium beginnt, um sich später mit den juristischen Werkzeugen für eine zukunftsfähige Gesellschaft einzusetzen, wird schnell auf Widerstände stoßen: In der Lehre fällt die Verantwortung angehender Jurist*innen hintenüber. Eine Beschäftigung mit Recht als Herrschaftsinstrument und seinen historischen Missständen findet nicht statt. Vielmehr werden die belohnt, die nicht über den Jura-Tellerrand schauen und stur in die Lehrbücher blicken.

Hier setzt seit unzähligen Jahren die Arbeit unserer Hochschulgruppe an: Wir treffen uns mindestens einmal wöchentlich und versuchen, den Blick auf wichtige Themen zu lenken, die im Studium sonst untergehen.

Unsere Motivation ist die Überzeugung, dass mit dem Jurastudium eine große Verantwortung einhergeht. Eine ökologischere und gerechtere Gesellschaft braucht Jurist*innen mit Weitblick.

AKTUELLE PROJEKTE

Unsere Aktionen sind vielfältig. In einer Kampagne erinnerten wir den Beck-Verlag an die NS-Vergangenheit von Otto Palandt, nach dem noch immer der zentrale BGB-Kommentar des Verlags benannt ist. Wir veranstalteten Vorträge zu den neuen Polizeigesetzen unter denen die Menschen- und Bürgerrechte leiden. Und wir bildeten uns fort zum Hambacher Tagebau und der rechtlichen Verantwortung von RWE für den Klimawandel.

In anderen Veranstaltungen sprachen wir über die Menschenrechtssituation in Mexiko oder diskutierten über das Urteil des Bundesverfassungsgerichts zu den Hartz-IV-Sanktionen.

Hinter den Veranstaltungen steht unser Ziel, Tag für Tag aufs Neue für Demokratie und Menschenrechte einzutreten. Beides ist in den vergangenen Jahren wieder stärker in Beschuss geraten und muss in Schutz genommen werden.

Antragsteller*in: Christoph Hardt, für

*die Soli-Gruppe für den Feministischen und Frauen*Streik Freiburg.*

Antragsinhalt:

Der Studierendenrat möge beschließen,

*die Soli-Gruppe für den Feministischen und Frauen*streik ideell zu unterstützen.*

Begründung:

*Die Soli-Gruppe für den Feministischen und Frauen*Streik in Freiburg ist eine Gruppen von Menschen, größtenteils Männern*, welche sich auf Anregung des Feministischen und Frauen*Streik-Bündnisses hin anlässlich derer Aktivitäten zum Frauen*kampftag am 08. März 2020 gebildet hat.*

*Über diesen Streik hinaus wollen wir uns weiterhin und nach Möglichkeit dauerhaft als Soli-Gruppe organisieren und vernetzen für die konkrete Unterstützung zukünftiger Feministischer und Frauen*Streiks in Freiburg und damit praktische Solidarität leisten. Dazu gehören nach Möglichkeit die Organisation von Strukturen für KüfAs, Kinderbetreuung, die Material- und Ressourcenorganisation und weitere Hintergrundaktivitäten. Ein Großteil der Soli-Gruppe besteht dabei aus Studierenden.*

Diesen Antrag auf ideelle Unterstützung stellen wir, da wir gerne für einzelne Aktivitäten, wie zum Beispiel Plena, Orga-Treffen etc. die Räume im Studierendenhaus mittels Raumanträgen nutzen würden.

Wir freuen uns auf jegliche Rückfragen :)

LG

*die Soli-Gruppe für den Feministischen und Frauen*streik Freiburg*

Hinweis:

Es ist explizit erwünscht, in den Anträgen an die Studierendenvertretung genderneutrale Sprache zu verwenden (beispielsweise „Mitarbeiter*innen“ statt „Mitarbeiter“).

Antragsteller*in:

Name/Fachbereich/Gruppe
Johannes Ruhnke

Antragsinhalt:

Der Studierendenrat möge beschließen:

Unterstützung und Bewerbung der laufenden Petition vom KIT. Sowie Findung von Protestforderungen und -formen mit gesammelten Vorschlägen zur Unterstützung von Studierenden und wissenschaftlichen Hilfskräften in der Krise.

Außerdem soll die Verfasste Studierendenschaft mit anderen Akteur*innen wie der DGB-Jugend zu Semesterbeginn durch eine symbolische Aktion und einem dazugehörigen Aufruf auf die aktuelle Situation der Studierenden aufmerksam machen.

Begründung:

Begründungstext

Die aktuelle Corona-Situatiuon erfordert gesamtgesellschaftliche Solidarität mit allen, die in der prekär- und befristet Beschäftigt sind und sich in Ausbildung oder Studium befinden. Deutschlandweit haben durch Corona schätzungsweise 750.000 Studierende ihren Job verloren. Solidarität bedeutet niemanden der von den Folgen der Krise betroffen ist durch das Netz fallen zu lassen, dass geschaffen wurde um Menschen vor Armut und Not zu bewahrten. Die bisher angebotenen Hilfen von befristet zinsfreien Studienkrediten als Hilfen für Menschen ohne BAFÖG und STIPENDIUM sind eindeutig zu wenig.

Die Studierendenschaft der Universität Freiburg muss sich dem Thema annehmen, gemeinsam mit den Betroffenen vor Ort eigene Forderungen finden und in geeigneter Form kommunizieren.

Daher bitte ich die einzelnen Fachschaften ihre Vorschläge und Ideen z.B. für eine eigene Petition an Johannes.Ruhnke93@outlook.de zu schicken und gemeinsam als STURA eine Protestkampagne zu starten.

Petition des KIT

<http://chnng.it/56XYBDfs67>

750.000 Studierende haben in der Corona-Krise ihren Nebenjob verloren

<https://www.facebook.com/funk/videos/692518498181305/>

Wissenswertes zur Überbrückungshilfe für Studierende - BMBF

https://www.bmbf.de/de/wissenswertes-zur-ueeberbrueeckungshilfe-fuer-studierende-11509.html?fbclid=IwAR2aWRCvhANf48_OWKhVQqdqafyhCLPIFbv8Pmika_c3vLSm794Ydw5j

BI

Hinweis:

Es ist explizit erwünscht, in den Anträgen an die Studierendenvertretung genderneutrale Sprache zu verwenden (beispielsweise „Mitarbeiter*innen“ statt „Mitarbeiter“).

Befristungsmoratorium für das Sommersemester 2020 am KIT

Angesichts der enorm hohen Befristungsquote an Hochschulen und Forschungseinrichtungen quer durch alle Beschäftigtengruppen ist absehbar, dass im Sommersemester tausende von Verträgen auslaufen werden. Die Corona-Pandemie sorgt allseits für große Verunsicherung und prekäre Lebensverhältnisse. Die Sorge, dass zwar Arbeitgeber mit Mitteln zur Aufrechterhaltung des Betriebs versorgt werden, die Angestellten die Krise aber ausbaden müssen, ist nicht unberechtigt. Jeder Arbeitgeber hat einen sozialen Auftrag gegenüber seinen Beschäftigten. In darüber hinaus laufenden Vertragsverhältnissen sind erhebliche Komplikationen zu erwarten, weil Qualifikationsarbeiten oder auch Forschungsprojekte nicht oder nur sehr eingeschränkt fortgesetzt werden können, bis die aktuelle Krisensituation überwunden ist. Jeder Arbeitgeber hat einen sozialen Auftrag gegenüber seinen Beschäftigten. Diesem Auftrag nachzukommen fordern wir vom KIT nun ein.

Am Karlsruher Institut für Technologie, dem größten Karlsruher Arbeitgeber, ist gut die Hälfte der nicht-professoralen Angestellten befristet beschäftigt, oft in Kettenbefristung immer wieder und über viele Jahre. Für die betroffenen 4.500 Beschäftigten bedeutet die Corona-Krise ein zusätzliches Risiko, in oder nach der Krise ohne Job dazustehen. In den Mitteilungen zur Coronakrise suchen Beschäftigte derzeit vergeblich nach Regelungen zu auslaufenden Arbeitsverträgen. Damit ihnen die Entscheidung für das KIT als Arbeitgeber nicht zum Verhängnis wird, kann ein Befristungsmoratorium für das Sommersemester 2020 – wie die Gewerkschaft Ver.di es von allen Hochschulen fordert – ein Stück dringend notwendige Sicherheit in der Lebensplanung geben. Das Bundesbildungsministerium hat die Befristungsgrenzen nach Wissenschaftszeitvertragsgesetz (WissZeitVG) erhöht, was die Verlängerung von Arbeitsverhältnissen stark vereinfacht und die Hochschulrektorenkonferenz hat dies in ihrer Pressemitteilung vom 08.04. enthusiastisch befürwortet.

Die Ver.di Betriebsgruppe am KIT fordert das Präsidium auf, seine soziale Verantwortung gegenüber den Beschäftigten wahrzunehmen und alle während der Krise auslaufenden befristeten Beschäftigungsverhältnisse, um mindestens sechs Monate zu verlängern, ungeachtet auf welcher Rechtsgrundlage sie beruhen und aus welchen Quellen sie finanziert sind. Wir fordern, allen Beschäftigten, deren Arbeitsverhältnis am KIT bis zum 30.09.2020 ausläuft, sofort ein Verlängerungsangebot um je 6 Monate zu unterbreiten; sollte die Krise darüber hinaus fort dauern, auch wiederholt.

Beim wissenschaftlichen Personal liegt die Befristungsquote am KIT bei fast 80% aber auch unter den Beschäftigten in der Verwaltung hat der Arbeitsvertrag von beinahe 900 Angestellten ein Ablaufdatum. Ein Moratorium kann hier kurzfristig Linderung verschaffen. Langfristig ist aber dafür Sorge zu tragen, dass die Beschäftigten der Universität und des Großforschungsbereichs in deutlicher Mehrheit in einem festen Arbeitsverhältnis beschäftigt sind. Um dem erklärten Anspruch nach gegenseitigem Respekt, Kooperation und Vertrauen nachzukommen ist es an der Zeit, den Beschäftigten, die dem KIT zu seiner Stellung in der Wissenschafts-Community verholfen haben, die Loyalität zu bieten, die die Institution auch von ihren Mitarbeitern erhält.

Die Ver.di Betriebsgruppe fordert das Präsidium auf, das Sofortprogramm „Studium, Hochschule und Forschung“ sichern umzusetzen und sich für die Verwirklichung der einzelnen Punkte nach Kräften einzusetzen. Neben den Beschäftigten des KIT sind auch besonders die Studierenden zu schützen. Nachdem das KIT bereits die ersten Schritte gegangen ist – so wurden Fristverlängerungen für Studierende aufgrund der Corona-Krise ausgesprochen und werden die Kapazitäten für digitale Lehre ausgebaut – müssen nun längerfristige Unterstützungsleistungen für Studierende angegangen werden.

Unsere Forderungen an das KIT-Präsidium sind:

- Studierende dürfen nicht wegen Zahlungsunfähigkeit exmatrikuliert werden. Die Semesterbeiträge sind zu stunden.
- Den Studentischen und Wissenschaftlichen Hilfskräften darf nicht die Einkommensquelle am KIT entzogen werden, die Verträge müssen gemäß Befristungsmoratorium verlängert werden.
- Das KIT soll sich dafür einsetzen, dass laufende Stipendien seiner Studierenden um 6 Monate verlängert werden.
- Das Sommersemester 2020 soll nicht in die Zählung der Semester-Obergrenzen wie Regelstudienzeit, Studienhöchstdauer oder Gebühren für sog. Langzeitstudierende eingehen.
- Das KIT soll sich für Finanzhilfen für das Studierendenwerk einsetzen um bezahlbares Wohnen in der Krisenzeit zu ermöglichen.

Mit diesen Maßnahmen würde das KIT seinen Beitrag zur Bewältigung der globalen Herausforderungen der Menschheit leisten und nicht nur seine Studierenden auf verantwortungsvolle Aufgaben in der Gesellschaft vorbereiten, sondern diese auch selbst wahrnehmen. Damit steht dieses Ziel im Einklang mit dem gesellschaftlichen Auftrag (seiner „Mission“), den sich das KIT gegeben hat.

Diese **Petition startet am Ersten Mai 2020**. Sobald **1.000 Unterschriften von Beschäftigten Studierenden und Unterstützer*innen** erreicht sind werden wir die Petition mit den Unterschriften dem Präsidium des Karlsruher Instituts für Technologie überreichen. Nachfolgende Unterschriften reichen wir nach um unseren Forderungen Druck zu verleihen.

Wir rufen alle Beschäftigten an Hochschulen, in der Bildung, in der Forschung, und in der Wirtschaft, dazu auf, ihre Arbeitgeber an ihren sozialen Auftrag zu erinnern und Öffentlichkeit über Missstände herzustellen.

Ver.di BetriebsgruppensprecherInnen am KIT und Ver.di Vertrauensleute

Anna Ginder

Hans-Jürgen Böhm

Hier ist der Link zur Petition: <http://chng.it/56XYBDfs67>

Jetzt unterschreiben! → QR-Code abschnappen.

